

100 % Cyan

ELEKTRO HEIKES INFORMIERT 2020

Es werde
Licht

Wir
verströmen
Qualität.

Wichtig ist, dass wir alle gesund bleiben!

RALF PLOGMANN



Vor März 2020 waren wir ein Schiff in voller Fahrt. Momentan befinden wir uns jedoch in stürmischen Gewässern und werden – sowohl im privaten als auch im unternehmerischen Kontext – ein wenig ausgebremst.

Der erste Lockdown im Frühjahr kam unerwartet und unkontrolliert. Trotz des eher entspannten Sommers stehen wir im Herbst/Winter 2020 erneut vor einer gewaltigen Herausforderung.

Dennoch wickeln wir bei Elektro Heikes unsere Projekte weiterhin souverän ab – in der gesamten Zeit konnten wir nur einen Arbeitsauftrag nicht realisieren. Um den Auftrag war es zwar schade, aber auf die Gesamtsituation bezogen, ist das eine positive Bilanz!

Arbeiten unter erschwerten Bedingungen

Wie auch ich wünschen sich sicher viele von euch ein bestimmtes Maß an Normalität zurück. Die derzeitige Auslastung beträgt

nicht mehr 120 Prozent und es wird wohl auch noch eine Weile dauern, bis dieser Zustand wieder erreicht wird. Insbesondere bei den Kunden aus dem Industriegewerbe oder dem kommunalen Bereich macht sich ein Investitionsstau bemerkbar. Doch das Schöne ist, unsere Arbeit fällt nicht gänzlich weg – sie verschiebt sich nur ein wenig. Denn irgendwann muss immer saniert werden.

Prioritäten setzen

Wettbewerbsmäßig sind wir gut aufgestellt. Wir haben eine tolle Truppe, die gerne bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Auch unsere jungen Kolleginnen und Kollegen springen tapfer ins kalte Wasser und fangen an zu schwimmen.

Selbstverständlich ist unsere oberste Priorität, gesund und munter zu bleiben und die Arbeit wie gewohnt ordentlich auszuführen – dafür setzen wir ganz besonders auf Rücksichtnahme.

Für die Zukunft aufgestellt

Ab dem 01. Januar 2021 bekommen wir in der Geschäftsleitung Unterstützung: Carsten Promehl wird neuer Prokurist. Als gelernter Kaufmann wird er Christian Stratmann zur Hand gehen. Neben der EDV-Betreuung wird er für das Controlling und die Finanzbuchhaltung zuständig sein.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Carsten. Er passt gut in die Runde!



*In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Kollegen und Freund **Martin Vonderen**.*

Martin ist mit 55 Jahren plötzlich von uns gegangen. Seit dem 01.08.1982 war er für uns tätig – von der Ausbildung bis hin zur Spezialisierung für Telefon-, Antennen- und Beschallungsanlagen.

Seine Treue und Zuverlässigkeit haben wir immer zu schätzen gewusst. Es ist schwer in Worte zu fassen. Martin, wir vermissen dich sehr!

Es werde Licht

Von Mai bis Juni 2020 war Elektro Heikes aktiv – nun können sich sowohl das Personal als auch die Patienten und Besucher des St. Rochus-Hospitals Telgte über gut beleuchtete Wege und einen schönen Eingangsbereich freuen.

Die letzten Monate waren turbulent, denn das St. Rochus-Hospital in Telgte hat rund um renoviert. Bei der neuen Cafeteria angefangen bis hin zu der Umgestaltung der Kurzzeitparkplätze. Auch die Beleuchtung wurde komplett umgerüstet – hier kam Elektro Heikes ins Spiel.

Unser Auftrag: Außenlicht und Eingang

Den Einstieg in das Projekt bildeten elektronische Arbeiten in der Cafeteria. Daraus ergab sich eine weitere Möglichkeit, die gesamte Elektro-Heikes-Expertise unter Beweis zu stellen. Der Folgeauftrag lautete: Außenlicht und Eingang.

Die vielen Lampen leuchten jetzt mit modernster LED-Technik. Rund zwölf Mastleuchten hat Elektro Heikes aufgestellt und etliche Pollerleuchten positioniert. So bleiben die Wege keinesfalls länger dunkel und auch der brandneue Eingang kann in voller Pracht erstrahlen.





„Jedes Hobby kostet Geld – aber ich kann zumindest auch meine Freunde und Familie damit beglücken!“

GRILLPAPST
DENNIS GRAAP

In seinem Element – Feuer, Kohle, Gas

Dennis Graap, einer unserer Obermonteure, koordiniert Tag für Tag die Abläufe auf der Baustelle, gibt Bestellungen auf und führt Gespräche mit Architekten. In ihm lodert aber noch ein weiteres Feuer – dieses lebt er oft und gerne in seiner Freizeit aus.

Dennis Graap arbeitet seit mehr als drei Jahren für uns – inzwischen hat er sich aber auch außerhalb seiner Haupttätigkeit einen Namen gemacht – als ‚Grillpapst‘. Neben Pulled Pork und Beef Brisket landen auch Spezialitäten wie Tomahawk- oder Wagyu-Steaks auf seinem Rost. Mit einem verschmitzten Lächeln stellt er fest: „Würstchen grillen? Das ist das normale Flachgrillen!“

Der 27-Jährige hat sich seine Fähigkeiten selbst angeeignet und stetig verbessert. Denn gegrillt wird seit eh und je, unabhängig von den Temperaturen draußen. „Unsere Küche im Haus wird seltener genutzt als der Grill.“

Zunächst war er überzeugter Holzkohlegriller – bis er vor ein paar Jahren

sein eigenes Haus baute. Sein Schwiegervater stellte ihm daraufhin einen zweiflammigen Gasgrill zur Verfügung. Doch das Modell hatte seine besten Tage schon hinter sich und fing eines Abends plötzlich Feuer. Nach diesem Vorfall war seine Euphorie für das Gasgrillen geweckt. Inzwischen besitzt er einen großen Broil King. „Der kann bis zu 500 Grad warm werden und lässt jedes Grillherz höher schlagen!“

Ein unerfüllter Traum steht ebenfalls noch im Raum: eine eigene Outdoorküche. Auf seinem Grundstück hat er schon Vorkehrungen sowohl für Abwasser und Strom als auch für Frischwasser getroffen. Doch als werdender Papa warten erst einmal andere Abenteuer auf ihn.

„Qualität hat ihren Preis“

Im Gespräch mit Dennis Graap wird klar: Grillen ist ein teures Hobby. Gerade dann, wenn man Wert auf gutes Fleisch legt. Auf Graaps Grill kommt nur Hochwertiges – Großkonzerne unterstützt er nicht. Er selbst besitzt ein kleines Hausschwein, welches bei einem Bauern im Nachbarort auf der Wiese steht. „So weiß ich zumindest, dass es dem Tier gut geht und es glücklich ist.“

Sein absoluter Tipp – auch für Grillanfänger: Sous-Vide-Garen! Das Fleisch, beispielsweise Filet, einfach mehrere Stunden bei der gewünschten Kerntemperatur im Wasserbecken baden und kurz mit ein paar Kräutern und etwas Öl anbraten. Dabei harmonisieren die Brataromen mit dem zarten Fleisch und runden das Endergebnis perfekt ab.

„Mit einem blauen Auge davongekommen“

Das Virus ist allgegenwärtig, doch Heikes hat sich den Herausforderungen dieser Ausnahmesituation gestellt. Auswirkungen wie Gegenmaßnahmen liegen auf der Hand.

Keine Kurzarbeit und insgesamt nur drei direkte Corona-Fälle – Willi Lohmann betont: „Wir sind bis jetzt mit einem blauen Auge davongekommen!“ Fälle mit Kontaktpersonen aus der Kategorie eins, bei denen die Einhaltung der 14-tägigen Quarantänezeit angeordnet wurde, gab es zwar mehrere – doch gingen diese stets glimpflich aus.

Not macht erfinderisch

Bereits im März 2020 wurden konkrete Hygienemaßnahmen nicht nur geplant, sondern verzögerungsfrei in die Tat umgesetzt: Es wurden reichlich Desinfektionsmittel, Seife, Handschuhe und vieles mehr angeschafft. Am Anfang war dies, aufgrund der Marktsituation, eine enorme Herausforderung – inzwischen ist die Versorgungslage deutlich besser.

Während der Arbeit auf den Baustellen, insbesondere bei Kundenkontakten, wurde die Alltagsmaske zur absoluten Notwendigkeit. Anfangs kamen dafür die bewährten Staubmasken zum Einsatz, später stiegen die Mitarbeiter auf selbstgefertigte Mund-Nasen-Bedeckungen um. Das ist passé: Inzwischen können Heikes-Mitarbeiter auf ausreichend vorhandene FFP2-Masken zurückgreifen.

Auch bei Heikes im Hause gibt es spezielle Regelungen: Besuch darf nur in bestimmten Räumen empfangen werden und die Geschäftsleitung muss in jedem Fall ihre Einwilligung geben. Überall, wo Besucherverkehr stattfindet – etwa im Sekretariat –, gibt es einen Spuckschutz.

Ein Einbahnstraßensystem in den Fluren sowie ein geregelter Vorrangverkehr im Treppenhaus sorgen darüber hinaus für den nötigen Abstand. Ein Teil der Kollegen arbeitet auch im Mobile Office.

Großes Lob an alle

Es ist keinesfalls selbstverständlich, sämtliche Maßnahmen mit einem Schulterzucken hinzunehmen und einzuhalten. Daher an dieser Stelle der ausdrückliche Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form einiger persönlicher Worte: „Es ist schön, zu sehen, wie alle an einem Strang ziehen und mitmachen. Heikes hält weiterhin die Stellung, wir erledigen unsere Arbeit. Was wir euch noch mit auf den Weg geben möchten: Bleibt vorsichtig! Bleibt gesund!“

Grundstein der Zukunft

Auch am ersten August 2020 hieß es einmal mehr: „Herzlich willkommen bei Elektro Heikes!“ Elf Auszubildende, darunter drei Frauen, feierten ihren Einstand im Unternehmen.

Wie schon im Vorjahr erhielt Elektro Heikes auch 2020 viele qualifizierte Bewerbungen. Daher war es möglich, mehr als zehn Ausbildungsplätze einzurichten. Jedem Neuzugang, der im Verlauf seiner Lehre überdurchschnittliche Leistungen in der Berufsschule, bei den überbetrieblichen Unterweisungen sowie in der praktischen Ausbildung im Betrieb erbringt, ermöglicht Elektro Heikes eine Verkürzung der Ausbildungszeit um sechs Monate.



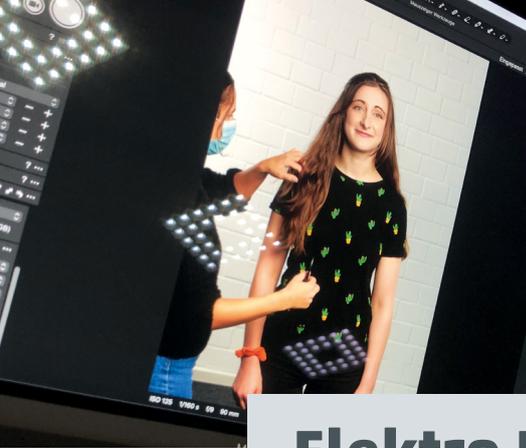
In den vergangenen Jahren wurde dies von ein oder zwei Auszubildenden des dritten Ausbildungsjahres genutzt. In diesem Jahr waren es ganze fünf, die vorzeitig und erfolgreich ihre Abschlussprüfung ablegten – zur Freude des Unternehmens mit Bestnoten.

„Mal schauen, was die Zukunft bringt!“

Natürlich bleibt auch der Bereich Ausbildung nicht gänzlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie verschont – alles, vom Schulbetrieb bis zur Prüfung, wird durch die aktuelle Situation er-

schwert. Viele Lehrgänge der Innung für Elektrotechnik müssen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Nichtsdestotrotz blickt Ralf Plogmann zuversichtlich nach Vorne. Die ersten Ausbildungsgespräche wurden schon geführt und die Hälfte der möglichen Ausbildungsverträge für das kommende Jahr ist bereits unterschrieben. Wie es weitergeht, wird sich zeigen. Elektro Heikes setzt auf jeden Fall alles daran, für die jungen Menschen einen soliden Grundstein zu legen. Denn nur so kann es vorangehen!



Elektro Heikes feat. Wonder Woman

Die Azubi-Recruiting-Kampagne mit dem Slogan „Sprüh vor Energie“ hat sich bewährt. Nun steht das zweite Motiv in den Startlöchern.

Die Kampagne „Sprüh vor Energie“ mag ihre Bewährungsprobe überstanden haben, doch das ist kein Grund, sich jetzt auf den Lorbeeren auszuruhen: In enger Kooperation mit der Werbeagentur Freundeskreis wurde bereits ein neues Motiv realisiert, um die tollen Resultate der Aktion weiter zu zementieren. Heikes-Auszubildende Emily Rose Engels stand Patin für ein neues Motto: Als erste der kommenden „Wonder Women“ verzaubert die 28-Jährige mit ihrer aufgeschlossenen und herzlichen Art (nicht nur) das Freundeskreis-Foto-Team. Emily Rose entdeckte ihre Leidenschaft für Elektrotechnik zwar erst auf den

zweiten Blick – zuvor war sie im Sekretariat des Uniklinikums tätig – brennt aber heute für den Job. Diese Leidenschaft sieht man dem Resultat des Shootings an. Ihre dynamisch-authentische Art bestimmt im wahrsten Wortsinne das Bild.

Ein rundum voller Erfolg

Zudem lässt die Motivwahl keinerlei Zweifel an der neuen Marschrichtung der Kampagne. Es wird sofort transparent: Typische „Männerberufe“ befinden sich im Wandel. Sich für technische Arbeitsfelder zu begeistern, entgegen althergebrachter Konventionen ihren eigenen Weg zu

gehen, dazu sollen Mädchen und Frauen ermutigt werden. Ideale Leitfigur unter den Superhelden-Motiven für ein solches Statement: Wonder Woman.

Passend dazu stellt das neue Azubi-Motiv die ebenso eigensinnige wie loyale Heldin in den Fokus. Nicht nur um sie herum sprüht im Bild alles Funken, auch beim Betrachter „zündet“ es. Klar, dass bei so viel Energie nicht nur das eigentliche Motiv auf Begeisterung stößt – auch das Shooting verlief reibungslos. Fazit von Heldin Emily Rose: „Die Zusammenarbeit hat richtig viel Spaß gemacht!“



Eine Arbeit, die niemandem auffiel und die doch jeder bemerkt

Bei Änderung der Energieversorgung eines Krankenhauses muss gewährleistet sein, dass es keine Ausfälle gibt. Was in einem Krankenhaus passiert, wenn plötzlich kein Strom mehr fließt, mag man sich nicht ausmalen ...

Um die Betriebssicherheit sowie den Personen- und Anlagenschutz zu gewährleisten, erneuerte Elektro Heikes in den vergangenen Monaten eine aus dem letzten Jahrhundert stammende Mittelspannungsanlage. Die Schränke der Niederspannungshauptverteilung wurden räumlich getrennt. Das Ziel: Ein Raum für die NSHV AV sowie einer für die NSHV SV.

Der neue NSHV-SV-Raum wurde in Form einer fertigen Betonstation von Elektro Heikes-Experten errichtet. Die Basis wurde dann von innen mit Schaltschränken und einem Doppelboden ausgebaut.

Besonders herausfordernd gestalteten sich die Umschwenkarbeiten von der alten NSHV SV auf die neue.

Es wurden Provisorien errichtet und die Umschwenkarbeiten im laufenden Betrieb durchgeführt, damit die permanente Versorgung gewährleistet war. Weder Klinikpersonal noch Patienten bekamen dabei von den Arbeiten an der elektrischen Versorgung etwas mit.

Einen Namen gemacht

Ralf Kerkenhoff, Christian Bußmann, Tobias Vervoortz, Josef Bickmann und Max Ho-

mann hatten die ganze Zeit über alles unter Kontrolle: Selbst den Umschluss der Leitungen zum Notstromgenerator schafften die Fünf binnen eines Tages.

Auftraggeber aus dem Gesundheitssektor wissen, warum sie für solche Arbeiten auf Elektro Heikes setzen: Insbesondere bei Krankenhäusern hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren einen guten Namen erarbeitet. Getreu dem Motto „Aus alt mach neu“ erneuert Heikes veraltete Mittelspannungsanlagen. Ohne, dass es den Ärzten und Patienten auffällt, wohlgermerkt ...



Auftrag mit Kniff

Ein Prachtbau am Münsteraner Aasee, bereits 1953 errichtet, aber nun mit neuem Anbau ausgestattet – Grund genug für eine Generalüberholung der Elektrotechnik.

Dieser Auftrag ist etwas Besonderes: Eine komplette Stadtvilla mit malerischem Blick über den Aasee, alles andere als eine alltägliche Arbeitsstätte. Das Gebäude wurde kernsaniert, ist bis auf den Neubau ein Bestandsprojekt, das schon seit September 2019 läuft.

Die Verkabelung der Sicherheitstechnik, das Integrieren von KNX-Gebäudeautomation und die klassische Elektroinstallation – im Prinzip allesamt Arbeiten, die uns leicht von der Hand gehen. Doch die Stadtvilla hat es in sich! Elektro Heikes-Obermonteur Andreas Lamczyk agiert federführend und muss nach wie vor etliche Hürden meistern.

**Auf den zweiten Blick:
herausfordernd**

Der Grundbau ist geblieben, daher mussten Lamczyk und sein Team mit dem arbeiten, was vorhanden ist. Acht Zentimeter dicke Betondecken, doch der Kundenwunsch lautete: Einbauleuchten. Keine Frage, eine echte Herausforderung für das gesamte Team. Um Problemen mit der Statik vorzubeugen, konnte dieses Vorhaben nur in Teilbereichen realisiert werden.

Des Weiteren wurden Vorschaltgeräte kurzerhand in einen separaten Schrank ausgelagert. Die Kabeltrassen ließen sich zwar letztendlich im niedrigen Keller montieren, aber dafür war einiges an Geschick vonnöten. Beim Neubau hingegen lief alles wie am Schnürchen. Das Team bleibt weiterhin aktiv und freut sich auf das Endergebnis!



Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

In diesem Jahr musste die Ehrung der Jubilare aus naheliegenden Gründen abgesagt werden – mögen sie 2021 zu ihrem Recht kommen.

Traditionell ehrt Elektro Heikes Jubilare, die zehn Jahre im Unternehmen tätig sind, während der Weihnachtstombola. Als Dank für ihre Treue bedenkt das Unternehmen diese geschätzten Mitarbeiter mit einer wertvollen Uhr. Dominik Hof feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum.

Diejenigen, die 25, 40 oder sogar 50 Jahre bei Heikes beschäftigt sind, werden üblicherweise zu einem schicken Essen eingeladen – selbstverständlich in Begleitung ihres Partners. Nach vielen Jahren im Hotel Landgraf fand die Veranstaltung im vergangenen Jahr im Restaurant Stapelskotten statt.

Die Feierlaune lässt sich Heikes nicht nehmen

Dieses Event findet üblicherweise im November statt – doch in diesem Jahr war das aufgrund der Ausnahmesituation zum ersten Mal anders. Es mussten Lösungen für einen einigermaßen adäquaten Ersatz her: So fuhr Heikes ein außerordentliches Frühstück für die Jubilare auf, bei dem ihnen der ausdrückliche Dank des Unternehmens ausgesprochen – und natürlich die Treueprämie verteilt – wurde.

Doch aufgeschoben ist nicht gleich aufgehoben: Elektro Heikes hofft darauf, die Feierlichkeiten im nächsten Jahr nachholen zu können, damit die Jubilare zu ihren verdienten Ehren gelangen.

In diesem Jahr feierten Alexander Abram, Frank Blome, Guido Redlich und Heinz-Gerd Overkamp ihr 25-jähriges Jubiläum. In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete Elektro Heikes Elke Richter nach 42 Jahren und Wilfried Beyer nach 26 Jahren.

Veranstaltung abgesagt

Die geplante Projektleiter- und Obermonteur-Versammlung fand in diesem Jahr aus den allseits bekannten Gründen nicht am ersten Donnerstag im November statt.

Normalerweise treffen sich Projektleiter, Obermonteure sowie Geschäftsleitung einmal im Jahr im Zuge eines umfassenden Austauschs. Bei diesem Termin werden die wirtschaftliche Situation, personelle Veränderungen sowie die Ziele und Visionen des Unternehmens erörtert. Das Jahr 2020 hatte indes andere Pläne, ein persönliches Treffen war nicht möglich.

Zwar übermittelte Elektro Heikes die wichtigsten Informationen schriftlich, dennoch wollte man nicht gänzlich auf die direkte Kommunikation verzichten. Bereits im Vorfeld wurden daher Kleingruppengespräche geführt. Sowohl Geschäftsführer als auch Projektleiter setzten sich mit den einzelnen Obermonteuren und deren Teams zusammen, um die Stimmung während der Ausnahmesituation auszuloten.

Man merkt deutlich, dass der Austausch fehlt

Die Geschäftsleitung weiß sehr wohl, dass die Veranstaltung eine hohe Akzeptanz im Unternehmen genießt. Man kommt zusam-

men, stößt auf Gesichter, die man nicht täglich sieht und tauscht sich aus. Egal, ob es um positive oder negative Aspekte geht – Entwicklungen im Unternehmen müssen angesprochen werden.

Das kam in diesem Jahr leider viel zu kurz!

Elektro Heikes versucht aufzufangen, was sich auffangen lässt – doch das ist 2020 leider nicht in vollem Umfang möglich. Somit blickt das Unternehmen, wie bei anderen Veranstaltungen auch, auf das nächste Jahr. Hoffentlich lassen sich 2021 all die wichtigen Aspekte einmal mehr persönlich und auf Augenhöhe miteinander erörtern.

Aktuelles auf einen Blick

Gerne hätte Elektro Heikes während der Veranstaltung den angehenden Prokuristen Carsten Promehl feierlich eingesetzt. Auch Bemühungen, Hierarchien abzubauen und stattdessen auf unabhängig arbeitende Teams zu setzen – ganz im Sinne von New Work – wären ein Programmpunkt gewesen.